© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blechdach niederprasselt, die Vögel erschrecke, ist eine irrige: Kästchen ganz aus Blech sind alljährlich sofort wieder bezogen worden[1]) und dienen selbst im Winter den Meisen als Nachtquartier. Die neuen Kästen sind nunmehr auch noch doppelt geschützt. Wenn später einmal, wohl kaum vor fünfzehn bis zwanzig Jahren, das Holzkästchen defekt werden sollte, so ist es leicht zu ersetzen.

Diese und manche andere Vorteile haben den Ornithologischen Verein Olten-Gösgen bewogen, das Universal-Nistkästchen im großen herstellen zu lassen. Anders wäre es nicht möglich geworden, den Preis auf Fr. 1.— stellen zu können.

Wer sich schon mit der Nistkastenfrage hat beschäftigen müssen, ja, jeder, der schon im Falle war, Nistkästen zu befestigen, wird diese neue Erfindung mit Freuden begrüßen. Ist ihm doch nun endlich ein Nistkästchen geboten, das er verwenden kann und nicht — wie wir das schon so häufig sahen — jahrelang in einer Ecke stehen lassen muß, weil das Befestigen desselben zu schwierig war.

Im Interesse der Höhlenbrüter wünschen wir, der neue Nistkasten „Universal" möge weiteste Verbreitung finden!

Nachschrift zu dem Artikel des Herrn Gustav von Burg „Der beste Nistkasten".

Von Dr. Carl R. Hennicke.

So sehr ich die Bestrebungen des ornithologischen Vereins Olten-Gösgen anerkenne, so muß ich doch meine Überzeugung dahin aussprechen, daß wir in dem Nistkasten „Universal" nicht einen Fortschritt, sondern einen wesentlichen Rückschritt zu erkennen haben. Der Kasten ist in keinem Falle „universal", sondern wird jedenfalls nie von anderen Vögeln als von Sperlingen, Staren, Kohlmeisen und vielleicht noch Seglern und Rotschwänzchen bezogen werden, also Vögeln, die durchaus nicht allzugroße Ansprüche an eine Niststätte machen, sondern auch in Balkenhöhlungen, alten Mauern, Vogelscheuchen, Dachrinnen, Dunströhren, Brunnenröhren, Briefkästen u. s. w. brüten. An dem von Berlepschschen Nistkasten ist gerade der Umstand das neue und empfehlenswerte, daß er keine „Erfindung" ist, sondern die Natur nachahmt. Dieser Umstand fällt aber bei dem Nistkasten „Universal" vollkommen fort.

Der Verein Olten-Gösgen hat mir in bereitwilligster Weise einen Kasten zur Begutachtung zugesandt. Auf Grund der dadurch gewonnenen Anschauungen kann ich bestätigen, daß der Kasten den von Herrn von Burg gestellten Anforderungen: 1) Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse, 2) Möglichkeit der leichten Befestigung, 3) Möglichkeit des leichten Reinigens, 4) geringes Ge-

[1]) Aber von Vögeln welcher Art? Red.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wicht, 5) Billigkeit, 6) Darbietung von Schutz gegen fliegendes und kletterndes Raubzeug entspricht, wenn auch den unter 1) aufgeführten nur in beschränktem Maße, infolge des mehr als klapprigen Baues des Holzkastens. Auch der Preis von 1 Frank ist ein sehr angemessener, durchaus nicht übermäßig billiger.[1]) Herr von Burg ist aber sehr anspruchslos in seinen Forderungen an einen „Ideal"-Nistkasten. Wir fordern mehr. Einmal soll der Kasten die von Herrn von Burg geforderten Ansprüche erfüllen, dann soll der Kasten den Vögeln — soweit dies möglich ist — nicht den Eindruck des Künstlichen machen und sie so abschrecken, sondern der Natur nachgeahmt sein, er soll durch möglichst dicke, poröse Wände den Temperaturwechsel soweit als möglich abschwächen und soll die störende Akustik möglichst verringern. Alle diese drei Anforderungen erfüllt der von Berlepschsche Nistkasten, aber gegen alle drei verstößt der Kasten „Universal" in hohem Maße. Durch die Blechumhüllung erscheint er schon von weitem den Vögeln als etwas Fremdes, das scheue Vögel kaum besuchen, geschweige denn als Nistplatz wählen dürften, und wie es mit den Temperaturverhältnissen und der Akustik stehen mag, das wird trotz der gegenteiligen Versicherung des Herrn von Burg der am besten beurteilen können, der einmal längere Zeit in einer Wellblech-Baracke zubringen mußte, namentlich in den Tropen.

Also ich kann nur empfehlen sich den Nistkasten „Universal" nicht anzuschaffen, sondern bei dem von Berlepschschen Kasten zu bleiben. Wer nur darauf Anspruch macht, Stare, Sperlinge oder Kohlmeisen anzusiedeln, der kann sich seine Nistkästen schließlich selbst aus ein paar Brettern zusammenzimmern oder einen Tontopf oder etwas ähnliches aufhängen. Wer aber die anderen Meisenarten, Spechte, Wiedehopfe, Blauracken u. s. w. dazu bewegen will Nistkästen anzunehmen, dem können wir nur zum von Berlepschschen raten.

Aus dem Leben der Waldschnepfe.

Von J. Rohweder.

(Mit zwei Schwarzbildern, Tafel VIII und IX.)

Während ich mit der Bearbeitung unserer Schnepfen für den „neuen Naumann" beschäftigt war, machte Herr Direktor Dr. Leverkühn mich darauf aufmerksam, daß eine der interessantesten Lebensäußerungen der Waldschnepfe veranschaulicht sei in zwei bildlichen Darstellungen, die wohl verdienten, in die neue Naumann-Ausgabe aufgenommen zu werden. Zugleich hatte er die Liebens-

[1]) Für Deutschland würden darauf außerdem noch 40 Pf. Zoll und die Fracht zu rechnen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Nachschrift zu dem Artikel des Herrn Gustav von Burg "Der beste Nistkasten". 132-133